

Dresden, 10. April 2007

**Genmais um Radeburg: GRÜNE LIGA sieht massive
Gefährdung für geschützte Schmetterlinge - FFH-
Verträglichkeitsprüfung gefordert**

Die gezielte Anfrage der GRÜNEN LIGA bei den Naturschutzbehörden der Landkreise ergab, daß der Anbau von transgenem Mais sachsenweit insgesamt zehn mal direkt angrenzend bzw. innerhalb der höchsten europäischen Schutzkategorie, den FFH-Gebieten stattfindet. In diesen Gebieten kommen Arten vor, für die Sachsen europaweite Verantwortung hat.

Die sächsische Staatsregierung hat auf eine Anfrage der GRÜNEN LIGA Dresden/ Oberes Elbtal e.V. zugegeben, daß sie keine Kenntnis darüber hat, ob sich die angemeldeten Genmaisflächen von gentechnisch verändertem Mais in der Nähe Naturschutzgebieten befinden. „Hier sehen wir eine grobe Unterlassung der Pflicht der Staatsregierung, Natur und Umwelt zu schützen“ sagt Torsten Kohl von der GRÜNEN LIGA Dresden, „international sorgt Genmais immer wieder für besorgniserregende Schlagzeilen im Zusammenhang mit Insekten. Wir fordern eine gründliche Untersuchung der FFH-Verträglichkeit. Bis Ergebnisse vorliegen, sollte auf den betroffenen Flächen kein Genmais ausgesät werden.“

Konkret in einem Fall hat die GRÜNE LIGA Regionalverein Dresden nun eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gefordert. **Der von der Agrargenossenschaft Radeburg angemeldete Anbau soll auf Feldern innerhalb, direkt angrenzend bzw. max. 300m entfernt vom FFH-Gebiet Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf stattfinden. Besonders geschützt ist hier der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, eine Schmetterlingsart, die nach der Roten Liste gefährdet ist.**

Der Schmetterling ist dadurch gefährdet, daß der transgene Mais ständig und in allen Pflanzenteilen ein speziell gegen Schmetterlinge wirksames Gift produziert. Mit dem Pollenflug wird dieses Gift nun auch auf der einzigen Nahrungspflanze der Art, dem Wiesenknopf abgelagert. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sollte zwischen gefährdeten Schmetterlingsvorkommen und B.t.-Maisanbau ein Abstand von 1km liegen. Aktuell prüft die GRÜNE LIGA weitere Orte hinsichtlich dieser Thematik. Viel Zeit bleibt nicht: die ersten Agrar-genossenschaften können ab Mitte April den Genmais aussäen.

Hintergrund:

Die Sorte MON 810 hat eine veraltete Zulassung - schwach auf ökologische Risiken abgeprüft und EU-Richtlinienwidrig ohne laufendes Monitoring auf Umweltwirkungen angebaut. Deshalb wird die Sorte noch in diesem Jahr einer erneuten Prüfung unterzogen. Auf den geplanten Anbau hat das jedoch noch keine Auswirkung. Aufgrund von ökologischen Bedenken hat der Bt-Mais MON-810 in den EU-Ländern Ungarn, Österreich und Slowakei keine Anbauzulassung.

Rückfragen an:

Torsten Kohl, Tel.: 0351.4943353, mobil: 0178.1745567

Im Umweltzentrum
Schützengasse 16/ 18
01067 Dresden

Tel.: 0351.4943353/ -4
Fax: 0351.4943400

Email:
dresden@grueneliga.de

Die GRÜNE LIGA Dresden/ Oberes Elbtal e.V. ist Mitglied im Aktionsbündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen.